



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Günther Felbinger** FREIE WÄHLER
vom 17.06.2014

Mobile Reserven und Unterrichtsausfall an den Grund- und Mittelschulen in den unterfränkischen Landkreisen

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele Mobile Reserven standen den Grund- und Mittelschulen in den einzelnen unterfränkischen Landkreisen seit den Schuljahren 2011/2012 bis 2013/2014 zur Verfügung, aufgeschlüsselt nach:
 - a) den einzelnen Jahren und den einzelnen Landkreisen?
 - b) der Anzahl der jeweils zur Verfügung stehenden Lehrkräfte der Mobilien Reserve (Personenzahl und Vollzeitstellen-Äquivalente) und
 - c) Grund- bzw. Mittelschullehrkräften?
2. Wie viele Unterrichtsstunden mussten in den einzelnen Schulamtsbezirken Unterfrankens in den oben genannten Schuljahren vertreten werden bzw. sind ersatzlos ausgefallen, aufgeschlüsselt nach:
 - a) den einzelnen Jahren und den einzelnen Schulamtsbezirken?
 - b) der Anzahl der vertretenen Unterrichtsstunden an den Grund- bzw. Mittelschulen?
 - c) der Anzahl der ersatzlos ausgefallenen Unterrichtsstunden an den Grund- und Mittelschulen in den einzelnen Schulamtsbezirken?
3. Wie groß war der Anteil der Lehrkräfte der Mobilien Reserve jeweils zu Schuljahresbeginn seit 2011/2012, bei denen mit Schuljahresbeginn bereits feststand, dass sie nicht das ganze Schuljahr über zur Verfügung stehen werden (z. B. aufgrund Schwangerschaft, Ruhestand usw.), aufgeschlüsselt nach:
 - a) der Anzahl dieser Lehrkräfte in den einzelnen Schuljahren?
 - b) der Anzahl dieser Lehrkräfte in den einzelnen Schulamtsbezirken?
4. Wie groß ist das Potenzial an beurlaubten Grundschul- bzw. Mittelschullehrkräften in den einzelnen Schulamtsbezirken Unterfrankens, die derzeit beurlaubt sind, aufgeschlüsselt nach:
 - a) Anzahl der beurlaubten Lehrkräfte in den einzelnen Schuljahren und Schulamtsbezirken?
 - b) Grund der Beurlaubungen?

Antwort

des Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
vom 03.11.2014

1. **Wie viele Mobile Reserven standen den Grund- und Mittelschulen in den einzelnen unterfränkischen Landkreisen seit den Schuljahren 2011/2012 bis 2013/2014 zur Verfügung, aufgeschlüsselt nach:**
 - a) **den einzelnen Jahren und den einzelnen Landkreisen?**
 - b) **der Anzahl der jeweils zur Verfügung stehenden Lehrkräfte der Mobilien Reserve (Personenzahl und Vollzeitstellen-Äquivalente) und**
 - c) **Grund- bzw. Mittelschullehrkräften?**

Die Sicherstellung des Unterrichts ist ein zentrales Anliegen der Staatsregierung und es werden in diesem Bereich erhebliche Anstrengungen unternommen. Um Unterrichtsausfall nach Möglichkeit zu vermeiden, werden die Lehrkräfte der Mobilien Reserve eingesetzt.

Das Konzept der Mobilien Reserve sieht neben einer Grundversorgung ab Schuljahresbeginn regelmäßige Aufstockungen in den Monaten November, Januar und Februar vor. Seit Jahren kommt eine konstante Anzahl von bayernweit 1.900 Vollzeitstellen im Bereich Lehramt Grundschule und Lehramt Mittelschule sowie 212 Vollzeitkapazitäten für Fachlehrer für die Mobile Reserve ab Schuljahresbeginn zum Einsatz, obwohl die Klassenzahl bayernweit seit Jahren rückläufig ist. Die konstante Versorgung bedeutet damit eine jährliche Verbesserung der Situation.

Es hat sich bewährt, die Zahl der Mobilien Reserven jährlich im November um 150 Vollzeitkapazitäten und im Januar um 80 Vollzeitkapazitäten zu erhöhen. Im Februar wird zusätzlich jeweils der gesamte Ersatzbedarf für die im ersten Schulhalbjahr in den Ruhestand eingetretenen oder anderweitig ausgeschiedenen Lehrkräfte durch zusätzliche Einstellungen abgedeckt. Die Aufstockungen werden jeweils bedarfsorientiert auf der Grundlage regelmäßiger Stichtags-erhebungen vorgenommen, d. h. aktuelle Entwicklungen der Vertretungssituation (z. B. längerfristige Erkrankungen, Schwangerschaften, etc.) werden bei der jeweiligen Zuweisung der zusätzlichen Stellenkontingente an die Regierungen berücksichtigt. Damit kann die Mobile Reserve unter Bezugnahme auf die konkreten Vertretungssituationen dem unterschiedlich steigenden Bedarf während des Schuljahres angepasst werden.

In Unterfranken stellt sich die Situation wie folgt dar:

Entsprechend der Schüler- und Klassenzahlentwicklung wurden in den letzten drei Schuljahren folgende Kapazitäten aus dem Gesamtkontingent der 1.900 Mobilien Reserven jeweils ab Schuljahresbeginn zwingend vorgehalten:

Klassen an staatlichen Grund- und Mittel-/Hauptschulen in Unterfranken im Schuljahr		
2011/2012	2012/2013	2013/2014
3 086	3 018	2 935

Verpflichtend zu bildende Mobile Reserve (in Vollzeitäquivalenten) in Unterfranken im Schuljahr		
2011/2012	2012/2013	2013/2014
227	227	216

Darüber hinaus können die einzelnen Staatlichen Schulämter Kapazitäten, die sich aus einer günstigen Klassenbildung oder aus nicht verschiebbaren Fachlehrerüberkapazitäten ergeben, zusätzlich in die Mobile Reserve geben.

Nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl der gebildeten Mobilen Reserven an den staatlichen Grund- und Mittel-/Hauptschulen in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Regierungsbezirk Unterfranken (inklusive der oben beschriebenen naturgemäß von Jahr zu Jahr schwankenden zusätzlich gebildeten Kapazitäten).

Tabelle. Mobile Reserven an den staatlichen Grund- und Mittel-/Hauptschulen in Unterfranken

Kreis	Mobile Reserven (in Vollzeitäquivalenten) an den staatlichen Grund- und Mittel-/Hauptschulen im Regierungsbezirk Unterfranken zu Beginn des Schuljahres		
	2011/12	2012/13	2013/14
	Aschaffenburg/Stadt	19,0	13,0
Schweinfurt/Stadt	9,8	7,3	13,1
Würzburg/Stadt	24,7	18,8	19,6
Aschaffenburg/Land	38,1	31,8	33,3
Bad Kissingen	23,3	28,1	28,2
Rhön-Grabfeld	26,0	21,0	20,8
Haßberge	26,4	22,7	18,8
Kitzingen	24,3	15,1	17,4
Miltenberg	39,7	36,1	29,7
Main-Spessart	29,8	28,5	26,4
Schweinfurt/Land	30,8	22,2	18,4
Würzburg/Land	30,1	30,2	28,4

Eine Unterscheidung nach den Lehrämtern Grund- und Mittelschule unterbleibt, da z. B. auch Lehrkräfte mit „alter Lehrerbildung“, die beide Lehramtsbefähigungen besitzen, in der Mobilen Reserve eingesetzt sind. Eine genaue Differenzierung ist hier nicht möglich.

2. Wie viele Unterrichtsstunden mussten in den einzelnen Schulamtsbezirken Unterfrankens in den oben genannten Schuljahren vertreten werden bzw. sind ersatzlos ausgefallen, aufgeschlüsselt nach:

- den einzelnen Jahren und den einzelnen Schulamtsbezirken?
- der Anzahl der vertretenen Unterrichtsstunden an den Grund- bzw. Mittelschulen?
- der Anzahl der ersatzlos ausgefallenen Unterrichtsstunden an den Grund- und Mittelschulen in den einzelnen Schulamtsbezirken?

Unterrichtsausfall stellt stets nur die letzte denkbare Fallgestaltung dar und kommt nur in vergleichsweise geringem Umfang vor.

Um die in der Öffentlichkeit, den Medien und der Bildungspolitik intensiv geführte Diskussion zum Thema Unterrichtsausfall auf eine sachliche Grundlage zu stellen, wurde zum Schuljahr 2005/2006 das Konzept einer

1999/2000 im Auftrag des Bayerischen Landtags durchgeführten Erhebung zum Unterrichtsausfall aufgegriffen und kontinuierlich weitergeführt. Für die Grund- und Mittelschulen werden seit dem Schuljahr 2010/2011 in einer repräsentativen Stichprobe über das gesamte Schuljahr hinweg wichtige Kenngrößen zum Unterrichtsausfall ermittelt. Bedingt dadurch, dass nur eine Stichprobe betrachtet wird, sind aufgrund der geringen Fallzahl nur Werte für Bayern insgesamt statistisch aussagekräftig. In folgender Tabelle wird für die Schuljahre 2010/2011 bis 2012/2013 der Anteil der nicht planmäßig erteilten Unterrichtsstunden ausgewiesen. Dieser Anteil ist aufgeteilt in diejenigen Stunden, welche durch organisatorische Maßnahmen oder Vertretungen aufgefangen werden konnten, und diejenigen, die ersatzlos ausgefallen sind. Eine Trennung nach den Schularten Grundschule bzw. Mittel-/Hauptschule ist erst ab dem Schuljahr 2012/2013 möglich.

Tabelle. Stichprobenerhebung zum Unterrichtsausfall an den staatlichen Grund- und Mittel-/Hauptschulen seit dem Schuljahr 2010/2011

Schulart	Ergebnisse der Stichprobenerhebung zum Unterrichtsausfall im Schuljahr			
	2010/2011	2011/2012	2012/2013	
	Grund- und Mittel-/Hauptschule	Grund- und Mittel-/Hauptschule	Grundschule	Mittel-/Hauptschule
Quote der nicht planmäßig erteilten Lehrerstunden insgesamt	6,8 %	6,5 %	5,6 %	7,6 %
darvon				
Quote des abgewendeten Unterrichtsausfalls durch Vertretungen	1,3 %	1,3 %	1,2 %	1,7 %
Quote des abgewendeten Unterrichtsausfalls durch organisatorische Maßnahmen	3,9 %	4,0 %	3,6 %	4,3 %
Quote des ersatzlos ausgefallenen Unterrichts	1,6 %	1,2 %	0,8 %	1,6 %

3. Wie groß war der Anteil der Lehrkräfte der Mobilen Reserve jeweils zu Schuljahresbeginn seit 2011/2012, bei denen mit Schuljahresbeginn bereits feststand, dass sie nicht das ganze Schuljahr über zur Verfügung stehen werden (z. B. aufgrund Schwangerschaft, Ruhestand usw.), aufgeschlüsselt nach:

- dieser Lehrkräfte in den einzelnen Schuljahren?
- der Anzahl dieser Lehrkräfte in den einzelnen Schulamtsbezirken?

Die Lehrkräfte der Mobilen Reserve stehen grundsätzlich für einen Einsatz zur Verfügung. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, dass auch Lehrkräfte der Mobilen Reserve selbst erkranken können.

Die Mobile Reserve wird entsprechend der Schüleranteile auf die Regierungsbezirke verteilt und von dort bedarfsgerecht den Schulämtern zugewiesen. Der Umfang ist dabei grundsätzlich so bemessen, dass neben kurzfristigen auch langfristige Erkrankungen sowie Vertretungen aufgrund von Mutterschutz, Erziehungsurlaub oder Ausscheiden von Lehrkräften während des Schuljahres abgedeckt werden können.

Die Daten über die Abwesenheitszeiten einer Lehrkraft (Erkrankungen, Mutterschutz usw.) werden nicht zentral erfasst und gespeichert; zur Beantwortung der Frage müsste daher eine Prüfung der Personalakten von mehr als 1.000 Lehrkräften an staatlichen Grund- und Mittelschulen an der Regierung von Unterfranken vorgenommen werden. Von einer solchen Erhebung wurde abgesehen.

Jedoch werden im Rahmen der Aufstockungen der Mobilen Reserve Abfragen zur generellen Vertretungssituation in den einzelnen Schulamtsbezirken vorgenommen. Die Rückmeldungen der Regierungen wiesen im Schul-

jahr 2013/2014 zu den jeweiligen Stichtagen eine Versorgungssituation aus, die auch bayernweit mit der der Vorjahre vergleichbar war, allerdings regional unterschiedliche Ausprägungen zeigte (z. B. erhöhter Vertretungsbedarf infolge von Schwangerschaften in bestimmten Schulamtsbezirken).

4. Wie groß ist das Potenzial an beurlaubten Grundschul- bzw. Mittelschullehrkräften in den einzelnen Schulamtsbezirken Unterfrankens, die derzeit beurlaubt sind, aufgeschlüsselt nach:

a) Anzahl der beurlaubten Lehrkräfte in den einzelnen Schuljahren und Schulamtsbezirken?

b) Grund der Beurlaubungen?

Nachfolgende Tabellen zeigen die Anzahl der staatlichen verbeamteten Grund- bzw. Mittelschullehrkräfte (ohne Fachlehrkräfte) in Unterfranken, die am jeweiligen Stichtag beurlaubt waren, in Aufgliederung nach Schulamtsbezirken und Beurlaubungsgründen:

a) Aufgliederung nach Schulamtsbezirken

	01.10.2011	01.10.2012	01.10.2013
Aschaffenburg/Stadt-Land	99	90	80
Bad Kissingen	31	25	21
Haßberge	15	15	13
Kitzingen	27	28	22
Main-Spessart	26	25	21
Miltenberg	75	75	63
Rhön-Grabfeld	15	18	13
Schweinfurt/Stadt-Land	58	51	43
Würzburg/Stadt-Land	47	53	47
Summe	393	380	323

b) Aufgliederung nach Beurlaubungsgründen

	01.10.2011	01.10.2012	01.10.2013
Elternzeit	218	215	170
Beurlaubung nach Art. 89 BayBG	102	99	86
Beurlaubung nach Art. 90 BayBG	53	41	44
sonstige Beurlaubung	20	25	23
Summe	393	380	323